

## Schulleitung

Liebe Schulgemeinde,

am heutigen Freitag, dem 1.2., erhalten unsere Schülerinnen und Schüler in der 3. Stunde ihre **Halbjahreszeugnisse**. Diese geben Auskunft zur individuellen Lernentwicklung und zum erreichten Lernstand in allen im ersten Schulhalbjahr unterrichteten Fächern.

Sie können durchaus auch Anlass geben, sich im Rahmen des **Elternsprechtages** am Freitag, dem 15.2., von 16.00 bis 19.00 Uhr von unseren Lehrerinnen und Lehrern persönlich beraten zu lassen und sich über die Entwicklung des Kindes zu informieren. Ab Montag, dem 11.2., besteht wie in den letzten Jahren die Möglichkeit, sich in den ausgehängten Plänen im Foyer für konkrete Uhrzeiten in einen Zeitplan einzutragen.

Den Raumplan finden Sie im Anhang des Newsletters auf den Seiten 10 und 11.

Aufgrund des **pädagogischen Tages** des Lehrerkollegiums zum Thema „Digitalisierung“ findet am Montag, dem 4.2., wie angekündigt kein Unterricht statt. Wenn kurzfristig noch Bedarf entstanden ist, können Kinder per Mail direkt an Herrn Schwarz ([sebastian.schwarz@fulda.de](mailto:sebastian.schwarz@fulda.de)) für das Betreuungsangebot der Schule von 7.50 bis 13.00 Uhr nachgemeldet werden.

Unsere Schule feiert traditionell am Freitag nach dem offiziellen Gedenktag unseres Schulpatrons Rabanus Maurus ihr **Patronatsfest**. In diesem Jahr fällt das Fest auf Freitag, den 8.2., also auf den ersten Freitag im zweiten Schulhalbjahr.

In der ersten Stunde findet ein Festgottesdienst für die gesamte Schulgemeinde (mit Ausnahme der E-Phase) sowie für unsere Gäste in der Aula statt. Während sich die Jubiläumsjahrgänge (Abitur 1959, 1969, 1994) im Anschluss zu einer Feierstunde in den E-Pavillon begeben, haben alle Klassen und Kurse mit Ausnahme der E-Phase in der 2. und 3. Stunde regulären Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler der E-Phase nehmen von der ersten bis zur dritten Stunde an einem separaten Geschichtsprojekt teil.

Der Unterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 9 endet nach der 3. Stunde, die Jahrgangsstufen 10 bis Q4 nehmen ab 10.30 Uhr an der Patronatsfeier in der Aula teil.

Wir freuen uns auf den renommierten Festredner in diesem Jahr, **OSTD a.D. Josef Kraus**, den Ehrenpräsidenten des Deutschen Lehrerverbandes. Das Thema des Vortrags lautet „Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt (Wittgenstein) – Sprachliche Bildung in Zeiten von Pisa, Bachelor, Wikipedia und Social Media“. Herr Kraus ist Träger des Deutschen Sprachpreises 2018.

Das Programm des Patronatsfests findet man im Anhang des Newsletters auf S. 12.

### Februar 2019

1	<i>Halbjahresende</i> (Unterrichtsschluss nach der 3. Stunde)
2	
3	
4	Pädagogischer Tag (kein regulärer Unterricht)
5	
6	<b>Jg 9   Jg 10</b> – Schulentcheid „Jugend debattiert“
7	<b>E</b> – Schulentcheid „Jugend debattiert“
8	Rabanusfest – Ökumenischer Festgottesdienst (Aula) 7.50 – 8.35 Uhr; Patronatsfeier (Aula) 10.30 – 12.30 Uhr <b>Jg 5-9</b> – Unterrichtsende nach der 3. Stunde
9	
10	
11	Beginn der Schnuppertage für Viertklässler/innen (bis zum 21.2.)
12	
13	
14	<b>Q4</b> – Kommunikationsprüfung im Fach Englisch
15	Elternsprechtag 16.00 – 19.00 Uhr
16	
17	
18	
19	<b>Jg 8</b> - Lernstandserhebung Mathematik
20	
21	<b>Jg 8</b> – Jahrgangsstufengottesdienst (Caritas) 7.50 – 8.35 Uhr
22	<b>Jg 8</b> - Lernstandserhebung Deutsch
23	Probentag des Großen Chores (E-Pavillon und Musikpavillon)
24	
25	
26	
27	<b>Jg 8</b> - Lernstandserhebung Englisch 1
28	

  
M. Höhl    B. Croon    S. Schwarz    M. Zirpins    B. Michel    J. Jacobi

# Aus den Fachschaften

## Sport

*Volles Haus beim Eignungstest für die Sportklassen*

### Domgymnasium und Bardoschule testen gemeinsam

Das Konzept der Sportklassen erlebt eine ungebrochen große Anziehungskraft. Dies stellte der enorme Andrang in der Heinrich-Gellings-Halle eindrucksvoll unter Beweis. Domgymnasium und Bardoschule beginnen ab dem Schuljahr 2019/2020 ein Kooperationsprojekt zur Förderung besonders sportlicher Talente und führten den Eignungstest zur Bildung ihrer neuen Sportklassen gemeinsam durch.

Über 60 interessierte Viertklässler folgten der Einladung und stellten ihr sportliches Talent unter Beweis. In mehreren Tests wurden die unterschiedlichen sportlichen Grundfähigkeiten überprüft. Im Anschluss an die allgemeinmotorische Testung standen für die Kinder gesonderte Sichtungen in den Sportarten Schwimmen, Fußball und Tischtennis auf dem Programm. In diesen Sportarten wird ab dem neuen Schuljahr Talentfördertraining unter Leitung von Lehrertrainern am Vormittag und Nachmittag stattfinden.



Sichtlich glücklich darüber, die Aufgaben absolviert und ihre Leistungen erbracht zu haben, verließen die Teilnehmer gemeinsam mit ihren Eltern am frühen Abend die Sporthalle. Selbst wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler einen der begehrten Plätze in einer der Sportklassen bekommen sollten, so dürfen sie sich doch eines Platzes in einer regulären Klasse der beiden Schulen sicher sein, die ebenfalls vom ausgeprägten sportlichen Angebot der Schulen profitieren.

## Chemie

### Thementage im Schülerlabor Frankfurt

Alchemie – Wissenschaft oder Magie?

Am 19.12. ging die Klasse 9a gemeinsam mit Frau Pfeifer und Herrn Bellinger dieser Frage, die bereits seit Jahrhunderten die Menschheit beschäftigt, im Schülerlabor nach. So studierten sie die Schlange des Pharaos, versilberten mit Höllenstein verschiedene Oberflächen und stellten elementares Kupfer her. Zwar fanden sie so nicht den Stein der Weisen, vollbrachten dafür aber Unmögliches, indem sie fleißig „eigenes“ Gold produzierten. Ihre geheimen Formeln und Erlebnisse sicherten sie anschließend mit Geheimschrift.

## Strom aus dem Reagenzglas

Am 16.01. verbrachte der Chemie-Leistungskurs einen ganz besonderen Labortag zum Thema „Elektrochemische Spannungsquellen“, ebenfalls im Schülerlabor in Frankfurt. Sie gingen der Frage nach, wie man elektrische Energie durch chemische Vorgänge gewinnen kann. So stellten sie Batterien aus verschiedensten Alltagsgegenständen her, wie beispielsweise einer CD oder Getränkedosen. Mit Hilfe einer selbstgebauten Autobatterie brachten sie anschließend Lämpchen zum Leuchten und Ventilatoren zum Drehen. Mit Hilfe der von Alessandro Volta entwickelten Voltaschen Säule, welche lediglich aus Pappe, Centstücken und Alufolie besteht, vollzogen sie das Prinzip der historischen Stromgewinnung nach. „Im Schülerlabor kann man aufwändigere Versuche durchführen, für die im Schulalltag manchmal keine Zeit bleibt“, erklärt Frau Pfeifer. „Nebenbei erhält man so einen großartigen Einblick in universitäre Strukturen und den Laboralltag“, ergänzt Herr Bellinger. Der nächste Ausflug ins Schülerlabor kann also kommen.

*Christian Bellinger und Luca Pfeifer*

## Biologie

*Blut – ein ganz besonderer Saft*

### Vortrag von Dr. med. Andreas Opitz vom Deutschen Roten Kreuz

Über einen Zeitraum von 90 Minuten konnte man bei 119 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 der Rabanus-Maurus-Schule Fulda eine Stecknadel fallen hören, als am 21.01.2019 der Transfusionsmediziner Dr. med. Andreas Opitz vom Deutschen Roten Kreuz im E-Pavillon der Schule zum Thema „Blut“ referierte. Dr. Opitz, der neben seiner beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich auch die Position des Vizepräsidenten im DRK des Kreisverbandes Fulda innehat, begann seinen informativen Vortrag mit einem Zitat von Goethe: „Blut ist ein ganz besonderer Saft“, um damit die Komplexität in der Zusammensetzung und die vielfältigen Aufgaben dieses einzigen flüssigen Organs unseres Körpers zu verdeutlichen. Blut könne bis heute noch nicht künstlich ersetzt werden, sei transplantierbar, dichte Wunden ab und könne krank werden oder machen.

Nach der Information über die Zusammensetzung des Blutes wurde auf den Ort der Blutbildung im menschlichen Beckenkamm verwiesen und die besondere Bedeutung des Knochenmarks sowie der Stammzellen hervorgehoben. Diese Aspekte seien vor allem bei der Knochenmarkstransplantation von großer Wichtigkeit.

Ein interessantes Phänomen stelle auch die Farbe des Blutes dar. Die rote Farbe bekomme das Blut vom Hämoglobin, an welches Eisen gebunden sei und sich je nach Bedarf – Sauerstoffaufnahme oder Kohlenstoffdioxidabgabe – entsprechend in seiner Form verändern könne.



Ein geschichtlicher Abriss über die Entwicklung von Bluttransfusionen leitete einen weiteren Schwerpunkt des Vortrages ein. James Blundell gelang im Jahr 1818 die erste Bluttransfusion von Mensch zu Mensch. Danach habe es aber noch viele Rückschläge auf diesem Gebiet gegeben, bevor Karl Landsteiner im Jahr 1901 das ABO-Blutgruppensystem entdeckt habe. Besonders interessant sei die unterschiedliche Verteilung der Blutgruppen innerhalb der Kontinente der Erde, was an den unterschiedlichen Umweltbedingungen liege und somit z.B. in Afrika Menschen wegen des fehlenden Duffy-Faktors besser vor Malaria schützen könne.

Großes Erstaunen löste bei den Schülerinnen und Schülern der Hinweis des Referenten aus, dass das ABO-System nur eines von 32 heute bekannten Blutgruppensystemen sei.

Bluttransfusionen würden heute speziell bei großen Operationen und insbesondere bei Krebspatienten eingesetzt. Die Transfusionskette werde immer komplexer, die Bereitschaft für eine Blutspende dagegen aber leider immer geringer. Ab der Volljährigkeit bis zum Alter von 68 Jahren und einem Körpergewicht von mindestens 50 kg dürfe in Deutschland Blut gespendet werden. Einem Empfänger werde aber lediglich eine Bluttransfusion „nach Maß“ gegeben, d.h. nur die benötigte Zellart, um eventuelle Nebenwirkungen zu vermeiden. Jede Blutspende werde u.a. auf HIV, Gelbsucht und Syphilis untersucht. Blut spenden dürfe nur, wer auch vollständig gesund sei, stellte Opitz klar.

Zum Abschluss des Vortrages nutzten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen, und äußerten sich positiv über den kurzweiligen Vortrag, der eine gelungene Abwechslung zum Schulalltag darstellte und als Vertiefung der Unterrichtsinhalte diene.

# Ganztagsangebot

## Mentorenprogramm

*Ein Erfolgsmodell für jüngere Schülerinnen und Schüler*

### Das Mentorenprogramm als Teil der individuellen Förderung

Die einen arbeiten effektiv und gezielt an ihren Schwächen, die anderen übernehmen Verantwortung und leisten wertvolle Hilfe. Diese Idee eines für beide Seiten gewinnbringenden Arrangements verfolgt das Mentorenprogramm am Fuldaer Domgymnasium, bei dem die Schule im Rahmen ihres Ganztagsangebots eine gezielte und intensive Betreuung durch qualifizierte Oberstufenschülerinnen und -schüler für Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 organisiert. Schon vor den Weihnachtsferien starteten 22 Mentorinnen und Mentoren mit ihrer Nachmittagsbetreuung für insgesamt 24 Sextaner und Quintaner an der Rabanus-Maurus-Schule.

Konkret soll das Programm den Kindern die Möglichkeit eröffnen, Defizite im Lern- und Arbeitsverhalten eigenständig und selbstorganisiert beheben zu können. Hierzu werden ausgebildete Mentorinnen und Mentoren der Oberstufe eingesetzt, um diesen Lernprozess zu begleiten und Hilfestellungen zu geben. In Einzelbetreuung oder Kleingruppen stehen sie maximal zwei Kindern ganz konkret beim Planen und Strukturieren des Schulalltags, Beschreiben und Lösen von Lernproblemen sowie Anfertigen der Hausaufgaben zur Seite. Bei diesem Angebot handelt es sich nicht um eine fachbezogene Nachhilfe im klassischen Sinn, sondern eher um eine „Patenschaft“, bei der die Älteren Ansprechpartner und Vertrauensperson für die Jüngeren sind. Die Teilnahme an diesem Programm erfolgt auf einen Beschluss der Klassenkonferenz und den damit verbundenen Vorschlag der Klassenleitung sowie nach verbindlicher Zusage durch die Erziehungsberechtigten. „Wir wählen die Kandidaten für das Programm sorgfältig aus, bevor wir den Familien eine Teilnahme vorschlagen. Das Mentorenprogramm ist ein wichtiger Baustein der individuellen Förderung bei uns am Domgymnasium geworden“, erläutert Marc Andre Ziegler, der gemeinsam mit seiner Kollegin Sigrid Schmidt verantwortlich für die Organisation des Mentorenprogramms am Domgymnasium ist.



Beide Lehrkräfte haben das Angebot vor fünf Jahren ins Leben gerufen und sind von der Effizienz und der Idee dahinter nach wie vor überzeugt: „Das Konzept einer Lernpatenschaft, bei der sich Ältere den Problemen der Jüngeren annehmen, funktioniert immer wieder. Unsere Mentoren haben ein sehr gutes Fingerspitzengefühl für die Sorgen und Nöte ihrer Schützlinge. Damit fungieren sie als Ansprechpartner bei Problemen und als Vorbild“, erklärt Ziegler das Erfolgsgeheimnis des Konzepts, welches letztlich auch zu einem engeren Miteinander und zur Stärkung der Schulgemeinde beitrage.

Das Engagement der „Großen“, den jüngeren Schülerinnen und Schülern eine Stütze zu sein, zeugt von einer hohen sozialen Kompetenz, großem Verantwortungsbewusstsein und einer selbstlosen Haltung, die als überaus vorbildlich zu bewerten sind.

## Stimmen der Mentoren

Ich bin als Mentorin dafür da, dass die Kinder ihren Schulalltag in den Griff bekommen. Ich hatte in der fünften und sechsten Klasse auch kleinere Anlaufschwierigkeiten und ich wäre froh und dankbar gewesen, hätte es das Mentorenprogramm damals schon gegeben. Wir sind Schüler und keine Lehrer und genau aus diesem Grund oftmals näher an den Problemen der Kinder dran. Die Kinder können sich uns öffnen und wir Mentoren können auf diese Weise zu echten Bezugspersonen werden.

*Laura Dolheimer (17)*

Wir wollen den Jüngeren bei Anlaufproblemen behilflich sein, damit sie zunehmend selbstständiger werden. Es gibt mir ein gutes Gefühl, den Neuen an der eigenen Schule eine Stütze sein zu können.

*Maurice Lefebvre (17)*

Ich selbst war früher kein besonders fleißiger Schüler und weiß, wie sich die jüngeren Schüler fühlen. Wir als Mentoren helfen beim Organisieren des Alltags und kümmern uns darum, dass zum Beispiel regelmäßig Hausaufgaben gemacht werden. Im Übrigen schadet es nicht, wenn man anderen einfach mal hilft.

*Edgar Obholz (18)*



Ich helfe den Kindern gerne und biete ihnen meine Unterstützung an. Die Arbeit als Mentorin ist eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Meines Erachtens ist das Programm sehr sinnvoll, da die Eltern der Schüler, die noch etwas Unterstützung beim Lernen und Organisieren des Schulalltages brauchen, einen persönlichen Kontakt zum Mentor ihres Kindes aufbauen können.

*Laura Herrmann (17)*

## Tanz-AG

### Let's Dance! Die Tanz-AG stellt sich vor

Mein Name ist Helena Schmitt. Ich bin 23 Jahre alt und ich liebe es zu tanzen. Das habe ich meiner großen Schwester zu verdanken. Sie hat mir die ersten Schritte gezeigt, als ich 4 Jahre alt war. Inzwischen bin ich diejenige, die anderen das Tanzen beibringt.

In meiner Tanz-AG, die im zweiten Halbjahr ab dem 07.02.2019 immer donnerstags in der Zeit von 14.00 - 15.00 Uhr auf der Bühne der RMS Halle stattfindet, möchte ich interessierten Schülern und Schülerinnen unter anderem einen Einblick in die lateinamerikanischen Tänze geben. Dazu gehören unter anderem Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive. Tanzen kommt im Sportunterricht leider oft zu kurz oder gar nicht vor, so wie in meiner Schulzeit.

Also, Jungs und Mädels, kommt vorbei, ich werde auch offen sein für andere Stilrichtungen und sonstige Wünsche und Bedürfnisse. Wir könnten zum Beispiel auch Linien bzw. Gruppentänze mit coolen Elementen auf die Songs „La Cintura“ von Alvero Soler und „Clandestino“ von Shakira & Maluma ausprobieren bei denen man keinen Partner braucht und in einer Gruppe zusammen tanzt.

Mein Ziel ist es vor allem, euch Freude am Tanzen zu vermitteln. Viele meiner Freunde aus der Tanzszene sind durch AGs zum Tanzen gekommen. Schon eine Stunde in der Woche kann der Anfang für etwas Großes sein. Tanzen ist ein cooler Sport, bei dem man sich so richtig auspowern kann, es stärkt das Selbstbewusstsein, verbessert die Haltung, Konzentration, Gehirnleistung und vieles mehr. Eventuell können wir auch eine einstudierte Choreographie am nächsten Tag der offenen Tür präsentieren.



@Mädels: Tanzen ist eine der wenigen Sportarten, bei denen man richtig gut aussehen kann. Gerade im Turniersport gilt: Zu viel Glitzer, Strass, Schminke und Haarspray gibt's gar nicht.

@Jungs: Wer tanzen kann, hat immer die besseren Karten bei den Frauen ;- ) außerdem seid beim Tanzen ihr die Chefs und wenn ihr es gut könnt, machen die Mädels genau das, was ihr wollt.

Wie ihr nun schon wisst, mit 4 Jahren hat mich der Tanzvirus infiziert und bis jetzt nicht mehr losgelassen. Pausen habe ich nur zeitweise gemacht, wenn ich mal wieder keinen Partner hatte. Mit 12 Jahren bin ich in den Tanzsportclub Fulda eingetreten, wo ich bis heute Mitglied bin. Vor vier Jahren habe ich mit dem Turniersport angefangen. Zuletzt bin ich in der B-Klasse Latein gestartet. Seit fünf Jahren bin ich Assistententrainerin, seit April 2018 bin ich offiziell Trainerin C Leistungssport Latein und seit Oktober 2018 Trainerin C Breitensport. Außerdem habe ich mich im Bereich Schulsport weitergebildet. Für Salsa bin ich auch zertifiziert.

Ich freue mich sehr auf die kommende Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen. Für Fragen und Anregungen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Mit tanzsportlichen Grüßen

*Helena Schmitt*

### Qualifikation für das FIRST® LEGO® League Finale Zentraleuropa

Zusammen mit 21 weiteren Teams aus Deutschland nahm am Sonntag, dem 20.01.2019, das Team „Robotus Maurus“ der Rabanus-Maurus-Schule am FIRST® LEGO® League (kurz: FLL) Semifinale West in Aachen teil und konnte sich dort in der Kategorie Robot Game bis zum Halbfinale gegen die Konkurrenz durchsetzen und den dritten Platz für sich verbuchen.

Die FIRST® LEGO®League ist ein Roboter- und Forschungswettbewerb, der Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technologie heranführt. In diesem Jahr steht der Wettbewerb unter dem Motto „Into Orbit“. Die Rabanus-Maurus Schule Fulda hatte sich bereits beim Regionalwettbewerb der FIRST® LEGO® League am 08. Dezember 2018 an der Hochschule Fulda für das FLL Semifinale West qualifiziert und war hochmotiviert und mit den besten Vorsätzen nach Aachen gefahren. Finanziell unterstützt wurde das Team dabei mit 500€ durch die Hochschule Fulda und den MINTmach-Club Fulda.

Dass es sich bei der First Lego League um einen vielseitigen und anspruchsvollen Wettbewerb handelt, konnte man bei den vielfältigen Aufgaben, denen sich die jungen Entwickler in Aachen stellen mussten, gut beobachten. So müssen beispielsweise beim Robot Game die auf der Basis des Systems LEGO Mindstorms entwickelten und programmierten Roboter in zwei Minuten und 30 Sekunden auf einem Spielfeld maximal 15 Aufgaben lösen. Doch mit dem Robot Game allein ist es nicht getan. Ein freundliches Miteinander, Verständnis und Respekt für Teammitglieder und andere Teams, Leistungsbereitschaft und Begeisterung sowie die Fähigkeit zur Problemlösung gehören zu den Grundwerten von FLL und unterscheiden ein gutes Team von einem sehr guten. Die Teilnehmer der Rabanus-Maurus-Schule zeigten beim Wettbewerb, dass sie diese Grundwerte verinnerlicht haben und leben und gewannen letztlich in der Kategorie „Teamwork“ den ersten Platz. Sie meisterten die Überraschungsaufgabe problemlos und hatten dabei auch viel Spaß. Doch auch das Design der Roboter, die Qualität der Programmierung und eine so genannte Forschungsarbeit, die sich in der aktuellen Saison mit dem Leben und Reisen im Weltall beschäftigt, flossen in die Bewertung mit ein. Im Fokus der Forschungsaufgabe stand dabei die Frage, welche physischen oder sozialen Probleme bei einer langandauernden Weltraummission in unserem Sonnensystem entstehen können. Das Team „Robotus Maurus“ der Rabanus-Maurus-Schule Fulda führte dazu mit dem deutschen Astronauten Dr. Gerhard Tiele, dem Luft- und Raumfahrtpsychologen Prof. Dr. Dietrich Manzey und den Vorsitzenden des „Ersten deutschen Fachverband für Virtual Reality e.V.“ (EDFVR), Axel Steinkuhle, zahlreiche Interviews.



Zusammen mit dem Team „Kabelsalat“ aus Paderborn und dem Team „Inda Orbit - Inda Bots“ aus Aachen fährt das Team „Robotus Maurus“ der Rabanus-Maurus-Schule Fulda nun vom 29. bis 30. März 2019 zum FLL Finale Zentraleuropa nach Bregenz (Österreich). An diesem Finale nehmen Teams aus 7 europäischen Ländern teil. Deshalb ist die gemeinsame Wettbewerbssprache für alle Englisch. Auch die Jurybewertungen werden in Englisch stattfinden – eine völlig neue Herausforderung, der sich auch das Team der Rabanus-Maurus-Schule Fulda stellen muss. Auch wenn damit auf die Schülerinnen und Schüler in den kommenden Wochen noch einiges an Arbeit zukommen wird, sind sich nicht nur die beiden betreuenden

Fachlehrer, Anna Schirocky und Daniel Rausch, sondern auch die Schülerin Franca B. – stellvertretend für das „Robotus- Maurus“-Team – darin einig, dass „*man auch in der nächsten Runde alles geben*“ wolle. Franca B., seit vielen Jahren Mitglied der Robotik-AG am Domgymnasium und Abiturientin an der Marienschule, unterstützt das Team mit ihren langjährigen Erfahrungen und lässt es sich auch nicht nehmen, während der zeitaufwendigen Abiturvorbereitungsphase die Gruppe nach Bregenz zu begleiten. „*Mir wird heute schon wehmütig, wenn ich an die Zeit nach dem Abitur denke, weil ich dann nur noch gelegentlich als Gast bei der Robotic-AG vorbeischauen kann*“, sinniert die junge Frau und macht damit deutlich, dass Schule mehr ausmacht als nur Unterricht nach Plan.

Schon jetzt ist die gesamte Schulgemeinde stolz auf die bereits erbrachten Leistungen der jugendlichen Entwickler und blickt gespannt auf den anstehenden Wettbewerb im März. Für die Europameisterschaft in Bregenz wünscht sie dem „Robotus- Maurus“-Team viel Erfolg und Spaß!

*Anna Schirocky und Barbara Kiel*



### *Entspannte Atmosphäre beim Infoforum*

### Zeit für persönliche Beratung

Zum zweiten Mal fand am vergangenen Samstagvormittag das Infoforum in der Aula des Fuldaer Domgymnasiums statt. Viele interessierte Familien nahmen die Gelegenheit wahr, um in entspannter Atmosphäre eine persönliche Beratung zur Wahl der weiterführenden Schule für ihr Kind zu erhalten.

Rund zwanzig Lehrerinnen und Lehrer an verschiedenen Infotischen standen den Besuchern zur Beantwortung aller Fragen rund um den Schulwechsel zur Verfügung. In regelmäßigen Abständen stellte Schulleiter Matthias Höhl gemeinsam mit seinem Stellvertreter Sebastian Schwarz die Rabanus-Maurus-Schule vor, ehe die Schulleitung im Gespräch auf die individuellen Anliegen der Eltern einging.



So konnten sich die Familien über das Konzept der Sport- und Musikklasse informieren, sich das G8/G9-Modell des Domgymnasiums oder die große Palette an erlernbaren Fremdsprachen erklären lassen. Darüber hinaus wurde das vielfältige Nachmittagsangebot der Schule vorgestellt.

Bei den Gästen kam vor allem sehr gut an, dass sich die Schulgemeinde sehr viel Zeit nahm, um auf eventuell bestehende Sorgen der Eltern einzugehen, Unklarheiten zu beseitigen und Ängste zu nehmen. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler unterstützten das Infoforum durch Schulführungen und ein Café im Foyer der Schule.

*Marc Andre Ziegler*

# Elternsprechtag 2019

15. Februar 2019

Name	Titel	Raum
Albrecht, Kaja	StD'n	Lehrerzimmer (A 101)
Backhaus, Bettina	StR'n	Konferenzraum (V 006)
Bauer, René	OStR	DU 109
Beckmann, Angelika	StR'n	Kunst-Vorbereitungsraum
Bellinger, Christian	StR	E-Pavillon (E1)
Beschorner, Wilfried	StR	BU 206
Bohl, Johannes	Rektor i.K.	Cafeteria (A 102)
Böttcher, Dr. Martin	OStR	Bio-Lernwerkstatt (A 208)
Bubolz, Ilse	OStR'n	A 008
Coburger, Kaja	StR'n	A 218
Croon, Burkhard	StD	V 106
Dietrich-Stainov, Teresa	Ang.	Ku 1 (D 106)
Dorant, Sabine	StR'n	B 003
Dornedden-Röhrig, Claudia	StR'n	A 010
Eckstein, Birgit	OStR'n	D 005
Elm, Patrick	StR	A 212
Falkenhahn, Andreas	StR	A 113
Fischer, Astrid	Ang.	Gesprächsraum (V 007)
Galle, Franz	OStR	BU 107
Galmarini, Tobias	StR	A 011
Goldbach, Karin	OStR'n	Ph-Ü (A 002)
Götz, Holger	StR	A 012
Grießmann, Christoph	StR	D 105
Grimm, Elisabeth	Stud-Ref'n	Lehrerzimmer (A 101)
Häuser, Peter	OStR	Ph-H (A 005)
Heil, Katja	Stud-Ref'n	Lehrerzimmer (A 101)
Henjes, Sarah	StR'n	A 220
Heucke, Pia	OStR'n	B 006
Höhl, Matthias	OStD	V 109
Hohmann, Eva-Maria	StR'n	Mediathek
Hraský, Uli	OStR	Ku 2 (D 107)
Jacobi, Jörg	StD	V 005 (Fachbereichsleiter)
Jacobi, Tamara	StR'n	A 116
Kempel, Julia	Ang.	D 007 (Lehrerarbeitsraum)
Kiel, Barbara	StR'n	DU 110
Kleber, Christoph	StR	A 211
Kleber, Imke	StR'n	NTW (A 204)
Klier, Robert	OStR	B 005
Kobsch, Carsten	StR	A 115
Koch, Dr. Klaus-Dieter	Ang.	Bio-H (A 208)
Kömpel, Barbara	StR'n	A 201
Kubisch, Simon	StR	A 224 (Computerraum)

gez. Schwarz

# Elternsprechtag 2019

15. Februar 2019

Lehmann, Maike	StR'n	B 004
Lesch, Andreas	Stud-Ref	Lehrerzimmer (A 101)
Linhart, Ivona	Pfarrerin	AU 102 (Lehrerarbeitsraum)
Lorenz, Katja	StR'n	Filmraum (A 224)
Ludwig, Martina	StR'n	BU 203
May, Adrian	Stud-Ref	Lehrerzimmer (A 101)
Mersmann, Bernd	OStR	BU 201
Meusling, Monika	StR'n	BU 103
Michel, Bastian	StD	A 216
Muth, Lisa	Ang.	Cafeteria (A 102)
Nüchter, Stefan	StR	A 214
Oliv, Eike	StR	A 213
Orfgen, Jutta	StR'n	Mu 2 (C 004)
Pfeifer, Luca	Ang.	E-Pavillon (E2)
Piepho, Birgit	StD'n	Lehrerzimmer (A 101)
Presti-Ritz, Dr. Aurora	StR'n	A 202
Pumm, Tobias	StR	A 117
Putz, Jürgen	StR	A 219
Rausch, Daniel	StR	V 004
Redweik, Christian	OStR	A 114
Reutzel, Dominik	Stud-Ref	Lehrerzimmer (A 101)
Röder, Christoph	OStR	A 112
Schirocky, Anna	Ang.	Konferenzraum (V 006)
Schmidt, Sigrid	OStR'n	BU 105
Schmitt, Uta	StR'n	A 009
Scholz, Volker	OStR	A 013
Schwarz, Sebastian	StD	V 107
Siller, Sebastian	StR	D 006
Stey, Silvia	StR'n	Ch-H (A 108)
Stümke, Johanna	Stud-Ref'n	Kunst-Werkraum (D 003)
Trapp, Andrea	OStR'n	DU 108
Unger, Marianne	StR'n	Filmraum (A 224)
Weber, Kathleen	Stud-Ref'n	Lehrerzimmer (A 101)
Wehner-Galle, Barbara	StR'n	Mu 1 (C 003)
Wehner-Gutmann, Dr. Barbara	OStR'n	BU 202
Wettschereck, Norbert	OStR	COM (A 111)
Wienciers, René	StR	BU 106
Winzker, Christina	Ang.	Ch-Ü (A 106)
Ziegler, Dr. Christine	OStR'n	Bio-Ü (A 205)
Ziegler, Marc André	StR	V 003
Zirpins, Marcel	StD	A 217

gez. Schwarz

# Patronatsfest 2019

## 07:50 Uhr | Ökum. Festgottesdienst

„Zurück in die Zukunft?  
Rückblicke und Ausblicke“

Pfarrerin Ivona Linhart

Pfarrer Alexander Best

Musik: StR'n Barbara Wehner-Galle

**08:40 Uhr – 10.15 Uhr | Feierstunde der  
Abiturjahrgänge 1959, 1969 und 1994 mit  
Überreichung der Urkunden zum Diaman-  
tenen, goldenen und Silbernen Abiturjubi-  
läum**

## 10:30 Uhr | Rabanusfeier

### Orchester des Domgymnasiums

J.S. Bach, *Air & Gavotte* aus der Orchestersuite  
Nr. 3, Leitung: Jutta Orfgen, StR'in

### Begrüßung

Schulleiter Matthias Höhl, OStD

**Unterzeichnung des Kooperationsvertrages  
zwischen der Klassik Stiftung Weimar und  
der Rabanus-Maurus-Schule Fulda**

### Grußwort des Fördervereins

Richard Hartwig | Abitur 1980

### Big Band des Domgymnasiums

*Worksong*

Musik: Nat Adderley, Arr.: Erik Morales

Leitung Big Band: Robert Klier, OStR

### Festvortrag

Ehrenpräsident des Deutschen Lehrerverban-  
des, OStD a.D. Josef Kraus

**„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen  
meiner Welt (Wittgenstein) – Sprachliche  
Bildung in Zeiten von Pisa, Bachelor, Wikipedia  
und Social Media“**

### Darstellendes Spiel E-Phase

*Szenisches Spiel „Heimat“*

Leitung: Pia Heucke, OStR'n

Marc Andre Ziegler, StR

### Großer Chor, Blechbläserensemble und Plenum *Rabanuslied*

Leitung: Simon Kubisch, StR

### Empfang im Foyer

Im Anschluss an die Patronatsfeier sind unsere  
Gäste und das Kollegium zu einem Empfang im  
Foyer des Domgymnasiums eingeladen.

Der diesjährige Abiturjahrgang hält dazu Erfri-  
schungen und einen kleinen Imbiss bereit und  
freut sich über eine Spende für den Abiturien-  
tenball.

Organisation und Durchführung

Franz Galle, OStR | Festtag

Christoph Kleber, StR | Gottesdienst

### Rabanuslied des Domgymnasiums



1. Von Sturm als Klosterschule einst  
gegründet, / bist Du durch Rabans Ruhm so  
hoch geehrt. / Hast Wissensdurst durch Künste  
reich entzündet, / Scholarenherzen weisheits-  
voll gelehrt.

2. Was einst die sieben freien Künste waren, /  
sind Sprachen heut', moderne Wissenschaft. /  
Die Welt erkunden und die Schöpfung wahren  
/ gibt jungen Menschen Geist und Schaffens-  
kraft.

3. Die Schulzeit birgt zuweilen ihre Bürden, /  
doch viel davon erlebt man mit Genuss. /  
Und wenn mit Fleiß wir meistern manche Hür-  
den, / vitae, sed etiam scholae discimus.

4. So schätz' den Nächsten und gib auf dich  
Acht; / man lernt dann gut, wenn es auch  
Freude macht. / Stets für die Freiheit der Ge-  
danken schwärmen - / gemeinsam können wir  
hier MenschSeinLernen! /

5. Rabanusschule, Domgymnasium, /  
du frischer Quell für unser Studium, /  
o alte Penne, deren Lob wir singen, /  
dein Ruhm soll fort in ferne Zeiten klingen. /

*Melodie: OStR Wilhelm Lewalter*

*Arrangement: StR Simon Kubisch*